



Plochingen
am Neckar

EINE AUFGABE, DIE UNS ALLE BETRIFFT:

**NEIN zu Partnerschaftsgewalt!
NEIN zu Häuslicher Gewalt!**





Gewalt im Alltag begegnet Männern und Frauen vom Säugling bis zum alten Menschen. Sie findet sich in Familien, in Beziehungen, im öffentlichen Raum, am Arbeitsplatz, in der Schule, im Internet, auf Chatforen und viel zu oft versteckt hinter geschlossenen Türen in Häusern und Wohnungen.

Diese Broschüre soll allen helfen, die Gewalt erfahren und einen Weg aus häuslicher oder partnerschaftlicher Gewalt suchen.

Gemeinsam mit Institutionen in Plochingen stehen die Stadtverwaltung Plochingen und ich entschieden gegen jede Form der Gewalt ein und verpflichten uns dem Schutz aller in unserer Stadt lebenden Menschen. Wir sagen Nein zur Gewalt!

A handwritten signature in black ink that reads "Frank Buß". The signature is stylized and cursive.

Frank Buß
Bürgermeister



Definition: Häusliche GEWALT, Partnerschafts-GEWALT und Innerfamiliäre GEWALT

Häusliche Gewalt ist ein Oberbegriff für Gewalt in engen persönlichen Beziehungen, vor allem in Partnerschaften, ehemaligen Partnerschaften und innerhalb der Familie. Sie umfasst alle Handlungen körperlicher, psychischer, sexueller und ökonomischer Gewalt. Von Häuslicher Gewalt Betroffene müssen nicht zwingend in einem Haushalt leben. Betroffen sind Menschen ungeachtet ihres Alters, ihrer Gesundheit oder ihrer Geschlechtszugehörigkeit. Dies schließt Menschen, die sich der LSBTIQ*-Gruppe zugehörig fühlen, ein.

Häusliche Gewalt wird meist von Männern verübt, 70,4 Prozent der Opfer sind weiblich. Aber auch Frauen können Gewalt in Beziehungen ausüben, und auch Männer können Opfer Häuslicher Gewalt werden.

Von Partnerschaftsgewalt spricht man, wenn eine gewaltausübende und eine Gewalt erleidende Person in einer Beziehung, Ehe, nicht ehelicher Lebensgemeinschaft, eingetragener Lebenspartnerschaft oder einer ehemaligen Partnerschaft leben. Auch lange beendete Beziehungen können noch immer von Gewalt geprägt sein.

Innerfamiliäre Gewalt beschreibt Gewalt in Familien und gegen sonstige Angehörige.

Häusliche Gewalt, Partnerschaftsgewalt und Innerfamiliäre Gewalt finden sich in allen sozialen Schichten. Weder Bildung noch Religionszugehörigkeit noch Herkunftsland spielen eine Rolle.

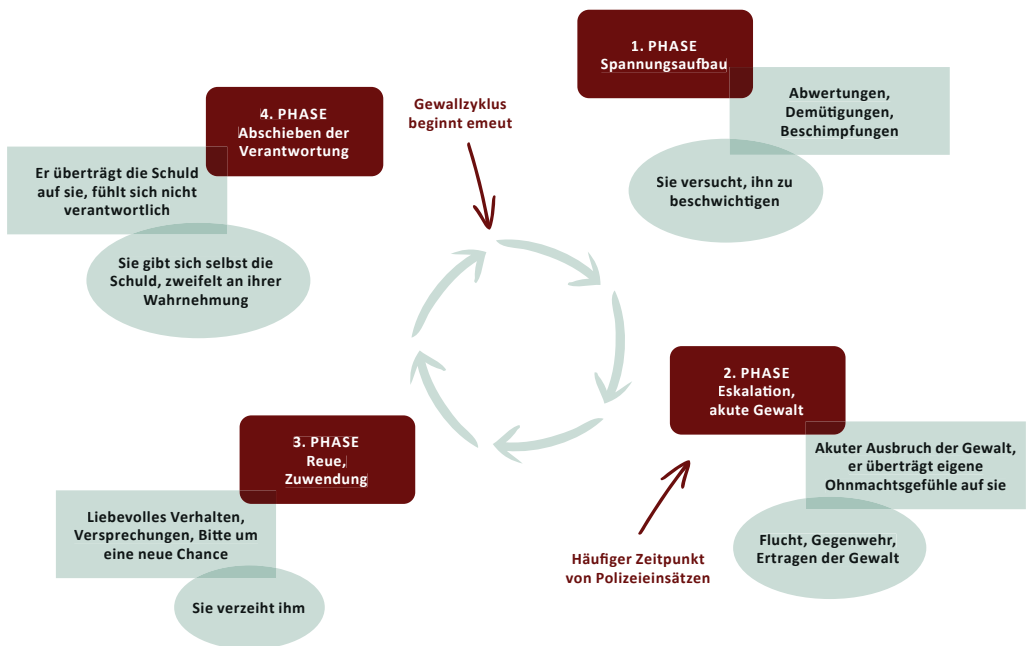
Quelle: BKA Bundeslagebild Häusliche Gewalt 2024

* LSBTIQ* ist eine Sammelbezeichnung für lesbische, schwule, bisexuelle, trans*, inter* und queere Menschen. Das Akronym dient der Sichtbarmachung sexueller und geschlechtlicher Vielfalt jenseits heteronormativer Normen. Das Sternchen (*) fungiert als Platzhalter, um alle Identitäten und Geschlechter über „männlich“ und „weiblich“ hinaus einzubeziehen.



GEWALTspirale

Meist läuft Gewalt in Beziehungen nach einem bestimmten, sich in einer Paarbeziehung ständig wiederholenden Muster ab. Nach diesem Gewaltmuster erstellte die Psychologin Lenore Walker 1979 das Model einer in vier Phasen gegliederten Gewaltspirale.



Wie eine Betroffene die Gewaltspirale erlebt:

↘ Kennenlernphase

„Wenn ich nur an ihn denke, habe ich Schmetterlinge im Bauch. Wenn wir zusammen sind, trägt er mich auf Händen! Kann es etwas Schöneres geben?!“

↘ Spannungsaufbau

„Jetzt wohnen wir schon seit einem Jahr zusammen. Warum kann ich ihm seit ein paar Wochen nichts mehr recht machen? Früher hat ihm doch so viel an mir gefallen. Vielleicht sollte ich noch mal mit ihm reden? Aber dann wird er vielleicht wieder so verletzend. Ich komme gar nicht mehr an ihn ran.“

↘ Gewaltausbruch

„Ich habe das neue Kleid angezogen, das ich mir gekauft hatte, habe mich geschminkt und mich total auf den Abend mit meinen Freundinnen gefreut. Er schrie mich an und sagte, ich solle zu Hause bleiben. Als ich meinen Mantel ergriff, schlug er zu.“

↘ Reue und Zuwendung

„Ich rannte ins Schlafzimmer und begann einen Koffer zu packen. Ich wusste, bei meiner besten Freundin kann ich sofort unterkommen. Das will ich mir nicht gefallen lassen!

Er klopfte an und fragte, ob wir reden können. Nach dem Gespräch kam ich mir ziemlich blöd vor. Er hat gerade so viele Probleme, das war doch nur ein Ausrutscher! Morgen gehen wir zusammen aus. Ich werde mein neues Kleid tragen!“





↘ **Abschiebung der Verantwortung**

„Immer wieder kommen wir auf den Vorfall zu sprechen. Er sagt mir, dass ich sein Verhalten provoziert habe. Das Kleid sei sehr aufreizend, das hätte ich doch nicht nötig. Dass mir meine Freundinnen so wichtig seien, löse bei ihm das Gefühl aus, ich würde ihn nicht mehr lieben. Zu einem Streit gehören immer zwei, da hat er schon recht. Ich werde in Zukunft versuchen, ihm zu zeigen, wie sehr ich ihn liebe.“

↘ **Der Gewaltzyklus beginnt erneut**

„Eine Zeit lang war es harmonisch und ruhig zwischen uns. Fast wieder wie am Anfang. Fast glaubte ich, es wäre nie geschehen.“

Dann fing er wieder an, mich abzuwerten. Ich frage mich ständig, ob ich wirklich so ungeschickt und dumm bin, wie er immer wieder sagt? Ich versuche doch alles richtig und gut zu machen, aber irgendwie ist es ihm nie genug.

Vor lauter Anspannung ist mir neulich seine Lieblingstasse heruntergefallen und in tausend Scherben zersprungen. Er ist ausgerastet. Inzwischen ist das die Regel, und die Abstände zwischen seinen Attacken werden immer kürzer und seine Angriffe immer heftiger. Ich weiß, dass ich gehen sollte, aber irgendwie fehlt mir die Kraft.“

↘ **Der Weg aus der Gewalt**

„Inzwischen gehe ich kaum mehr raus, ich telefoniere kaum noch mit meinen Freundinnen. Meine beste Freundin kam letzte Woche vorbei, einfach so. Sie hatte schon lange gehaut, was Sache ist und mit mir meine Sachen gepackt. Inzwischen waren wir bei einer Beratungsstelle. Ich werde ihn verlassen.“



Formen der GEWALT

Oft setzt man Gewalt mit körperlicher Gewalt gleich, doch Häusliche Gewalt tritt in verschiedenen Formen auf.

Körperliche Gewalt

Essensentzug, Hausarrest, Schläge, Verletzungen, Verbrennungen.

Sexuelle Gewalt

Misshandlung, Nötigung, Vergewaltigung, Genitalverstümmelung, Femizid/Tötung.

Psychische Gewalt

Drohungen, Beschimpfungen, Einschüchterungen, Verunsicherungen, Schuldzuweisungen, Demütigungen, Herabwürdigung, Verweigerung von Unterstützung, Kontrolle, Überwachung, Stalking, Mobbing, abrupte Stimmungswechsel, Manipulation wie das Leugnen von Geschehnissen oder das Verdrehen von Tatsachen.

Soziale Gewalt

Entscheidungen, die gegen den Willen einer anderen Person oder ohne ihr Wissen getroffen werden, Kontaktverbote, Isolation, Aufzwingen von nicht zeitgemäßen oder nicht kulturgemäßen Rollenmustern.

Wirtschaftliche Gewalt

Verbot oder Zwang arbeiten zu gehen, Zuteilung oder Wegnahme von Geld, Kontrolle von Geldausgaben, Zugriff auf das Bankkonto.

Digitale Gewalt

Kontrollanrufe, Drohungen, Social Media-Kontrolle, Kontrolle der Internetnutzung über Browser-Verläufe, Überwachungsapps, Telefonverbot, Handy-Tracking.

GEWALT gegen Frauen in Deutschland

70,4% der Betroffenen von Häuslicher Gewalt sind Frauen.

Alle auf dieser und den folgenden Seiten genannten Zahlen sind aktuell und bilden nur Gewalt ab, die zur Anzeige gebracht und in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) erfasst wurde.

„Das Dunkelfeld bei partnerschaftlicher und sexualisierter Gewalt ist riesig. [...] Fast jede sechste Person erlebt körperliche Gewalt in der Partnerschaft – und 19 von 20 Taten werden nicht angezeigt.“

Bundesfamilienministerin Karin Prien, 2026

Im Jahr 2024

... wurden **265.942** Menschen Opfer Häuslicher Gewalt,

... waren **187.128** Frauen und Mädchen,

... starben **191** von ihnen,

... wurden **152.812** Tatverdächtige erfasst.

Innerhalb der letzten fünf Jahre verzeichnet die Polizeiliche Kriminalstatistik einen Anstieg Häuslicher Gewalt um 17,8%, ein Plus von 3,8% gegenüber dem Vorjahr.

Tödlich endende Häusliche Gewalt sank im gleichen Zeitraum um 7,7%.



Im Jahr 2024

- ... waren **171.069** Menschen von Partnerschaftsgewalt betroffen,
- ... waren davon **135.713** Frauen,
- ... waren **69.513** Betroffene ehemalige Partnerinnen oder Partner,
- ... waren **52.663** verheiratet oder lebten in einer eingetragenen (gleichgeschlechtlichen) Lebenspartnerschaft,
- ... lebten **48.983** in einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft,
- ... waren **4.876** Menschen von digitaler Gewalt betroffen.

Die höchste Zahl der Tatverdächtigen findet sich in der Altersgruppe zwischen 30 und 40 Jahren.

Alle hier genannten Zahlen beziehen sich nur auf Fälle, die zur Anzeige gebracht wurden.

Quelle: BKA Bundeslagebild Häusliche Gewalt, 2025



GEWALT gegen Frauen in Plochingen

„Wer Gewalt ausübt, muss gehen.“ Leben eine gewaltausübende und eine Gewalt erlebende Person gemeinsam in einer Wohnung wird diese der Gewalt erlebenden Person zugewiesen – unabhängig vom Miet- oder Eigentumsverhältnis.

Das Gesetz schützt die Betroffenen von Häuslicher Gewalt vor allem durch die Möglichkeit, die eigene Wohnung nutzen zu können, ohne sie mit der gewalttätigen Person zu teilen. Entsprechende Entscheidungen treffen die Familiengerichte auf Antrag der von Häuslicher Gewalt Betroffenen. Diese Maßnahmen sind im Akutfall notwendig.

In Baden-Württemberg entscheidet das Familiengericht über die Wohnungsüberlassung nach dem Gewaltschutzgesetz (GewSchG). Das Familiengericht kann weitreichende Verbote (Näherungsverbot, Kontaktverbot) erlassen. Ziel ist eine dauerhafte Klärung der Wohnsituation und der Schutz des Opfers.

Die Polizei spricht in der Wohnung eine Wohnungsweisung und ein Rückkehrverbot aus (§ 27a PolG BW) mit dem Ziel, die gewaltausübende und die Gewalt erle-

dende Person zu trennen, um weitere Gewalt zu verhindern. In der Regel gilt dieser Verweis bis zu 3 Tagen.

Die Ortspolizeibehörde des Ordnungsamts Plochingen wird von der Polizei über den Vorfall informiert. Sie überprüft und verlängert falls notwendig das Rückkehrverbot der Gewalt ausübenden Person. Dies geschieht, wenn noch keine gerichtliche Entscheidung vorliegt, aber die Gefahr für die von Häuslicher Gewalt betroffene Person weiter besteht.

Für einen dauerhaften Schutz müssen von Häuslicher Gewalt Betroffene oft die Wohnung wechseln, da die gewaltausübende Person die Adresse kennt und jederzeit den Wohnort aufsuchen kann.

Erleben Kinder oder Jugendliche in einem Haushalt Häusliche Gewalt wird das Jugendamt bzw. der Soziale Dienst zum Wohl der Kinder und Jugendlichen eingeschaltet.

Die Stadt Plochingen ist aktiv in ein Netzwerk der Hilfen bei Häuslicher Gewalt eingebunden. Ordnungsamt, Polizei, Soziale Dienste und Beratungsangebote arbeiten in Plochingen eng zusammen.

Quelle: Amt für Öffentliche Ordnung Plochingen

Fälle von Partnerschaftsgewalt in Plochingen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
	2	3	6	11	7	22	20
Weibliche Opfer		63					
Männliche Opfer		8					
Wohnungsverweise		27					

Quellen: Amt für Öffentliche Ordnung Plochingen auf Basis von Daten des Polizeireviers Esslingen und des Polizeiposten Plochingen, 2026

Jede dritte Frau zwischen 16 und 85 Jahren im Landkreis hat körperliche Gewalt erlebt. Jede vierte Frau durch ihren Partner oder Ex-Partner. Unabhängig von Bildung, Einkommen, Herkunft, Alter und Religionszugehörigkeit.

Nur etwa 11% der Betroffenen von körperlicher und sexualisierter Gewalt wenden sich an die Polizei.

Quelle: Landkreis Esslingen, Hilfe bei Häuslicher Gewalt Bericht im Ausschuss für Verwaltung und Wirtschaft der Stadt Plochingen, 2026

Eine im Februar 2026 veröffentlichte Studie berichtet von noch geringeren Zahlen.

2,7% der Frauen in Deutschland, die körperliche Gewalt erlitten haben, bringen diese zur Anzeige bei der Polizei. Zum Vergleich: 3,5% der Männer wählen ebenfalls diesen Weg.

Quelle: Dunkelfeld-Studie „Lebenssituation, Sicherheit und Belastung im Alltag (LeSuBiA), Themenheft I“ des Bundeskriminalamts in Kooperation mit dem Bundesministerium des Innern und dem Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 2026.

Viele Opfer von Partnerschaftsgewalt schweigen aus Scham und Angst und bringen die erlebte Gewalt nicht zur Anzeige. Lediglich 20% der Frauen, die Gewalt erfahren haben nutzen Beratungs- und Unterstützungsangebote.

Quelle: Landkreis Esslingen, Hilfe bei Häuslicher Gewalt Bericht im Ausschuss für Verwaltung und Wirtschaft der Stadt Plochingen, 2026

Die Stadt Plochingen veröffentlicht diese Broschüre, um jede von Häuslicher Gewalt und Partnerschaftlicher Gewalt betroffene Person in unserer Stadt – und darüber hinaus – zu ermutigen, die Gewaltspirale durch Aufklärung, Information und Hilfsangebote zu durchbrechen.



Dokumentierte GEWALT

Sie haben Gewalt erfahren? Dann ist es wichtig, die erlittene Gewalt schnellstmöglich zu dokumentieren. Lassen Sie sich ärztlich untersuchen, nur dann können alle Spuren gesichert werden.

Beseitigen Sie vor dem Besuch einer ärztlichen Praxis nicht die Spuren der Gewalt an Ihrem Körper.

Für eine rechtssichere Untersuchung kontaktieren Sie telefonisch die Gewaltambulanz Stuttgart unter:

0152 5678333

Oder rufen Sie bei der anzeigenunabhängigen Spurensicherung in der Medius Klinik Ostfildern-Ruit an:

0711 44880

Sie haben die Möglichkeit, sich ohne Nennung Ihres Namens untersuchen zu lassen.

Sie haben keinen Grund, sich für die erlittene Gewalt zu schämen.

Diese Untersuchung ist immer kostenfrei und die Sicherung der Spuren verpflichtet nicht zu einer Anzeige. Es bleibt Ihre Entscheidung, ob Sie erlittene Gewalt sofort, später oder gar nicht zur Anzeige bringen.

Die gesicherten Spuren werden gut verschlossen aufbewahrt. Sie können sich Zeit nehmen und sich in Ruhe für oder gegen eine Anzeige bei der Polizei entscheiden.

Sollten Sie sich entscheiden, eine Strafanzeige zu stellen, ist die medizinische Dokumentation der erlittenen Gewalt für ein erfolgreiches Strafverfahren wichtig.



HILFE bei GEWALT

Vertrauen HILFT

Sprechen Sie mit einer Freundin, einem Freund oder einem Familienmitglied. Erzählen Sie, was passiert ist. Fragen Sie um Rat und Hilfe und entscheiden Sie, ob oder wann Sie Rat und Hilfe annehmen.

HILFE durch Beratungsangebote am Telefon

- Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ des Familienministeriums: **116 016** ist jeden Tag 24 Stunden erreichbar. Hier können Sie in 15 Sprachen Hilfe finden. Auch Angehörige, Freundinnen und Freunde von Personen, die Häusliche Gewalt erleben, können sich hier beraten lassen.
- Opfer-Telefon des Weißen Rings: **116 006** | täglich von 7–22 Uhr
- Hilfetelefon sexueller Missbrauch: **0800 22 55 530**
Montag, Mittwoch, Freitag: 9–14 Uhr | Dienstag und Donnerstag 15–20 Uhr
- Telefonseelsorge Deutschland: **0800 111 0 111** oder **0800 111 0 222** oder **116 123**
- Hilfetelefon „Gewalt gegen Männer“: **0800 123 9900**
Montag – Donnerstag 8–13 Uhr und 15–18 Uhr | Freitag 8–15 Uhr
- „Nummer gegen Kummer“ Elterntelefon: **0800 111 0550**
Montag – Freitag 9–11 Uhr | Dienstag und Donnerstag 17–19 Uhr
- „Nummer gegen Kummer“ für Kinder und Jugendliche: **116 111**
Montag – Samstag 14–22 Uhr

HILFE im Internet

Frauen helfen Frauen e.V.

Hier können sich betroffene Frauen aber auch Angehörige, Freundinnen und Freunde von Personen, die Häusliche Gewalt erleben, beraten lassen. Die Beratungsstelle ist auch offen für Menschen, die sich FLINTA* zugehörig fühlen.



Esslingen

frauenhelfenfrauen-es.de



Filderstadt

frauenhelfenfrauenilder.de



Kirchheim unter Teck

frauen-helfen-frauen-kirchheim.de



Frauen gegen Gewalt

frauen-gegen-gewalt.de



Frauenhäuser

frauenhaus-suche.de



Frauenhauskoordinierung

frauenhauskoordinierung.de



Kompass Kirchheim

Psychologische Fachberatungsstelle bei sexualisierter Gewalt (Kirchheim Teck)

kompass-kirchheim.de



Traumaambulanz im
Klinikum Esslingen

klinikum-esslingen.de



Anzeigenunabhängige
Spurensicherung in der
Medius Klinik Ostfildern-Ruit

gewalt-spuren-sichern.de



Gewaltambulanz Stuttgart

klinikum.uni-heidelberg.de



**PräventSozial –
Bewährungshilfe Stuttgart e.V.**

praeventsozial.de



Weißer Ring

weisser-ring.de



Beratungsstelle Yasemin (Stuttgart)

YASEMIN ist eine Beratungsstelle für Mädchen und junge Frauen mit Migrationsbiografie zu Gewalt im Namen der „Ehre“, Zwangsverheiratung und weibliche Genitalbeschneidung/Genitalverstümmelung

eva-stuttgart.de/unsere-angebote/angebot/beratungsstelle-yasemin



Interkulturelle Familienberatung IFB der AWO Stuttgart

awo-stuttgart.de/migration



Beratungsstelle für Frauen mit Gewalterfahrung (Filderstadt)

frauen-gegen-gewalt.de/de/organisation/frauen-helfen-frauen-filderstadt-bernhhausen.html



Beratung für geschädigte Männer, Sozialberatung Stuttgart e.V.

sozialberatung-stuttgart.de/seite/394985/gewaltschutz-fuer-maenner-bei-haesuslicher-gewalt.html



Beratung und Training für gewaltausübende Männer und Frauen bei häuslicher Gewalt

sozialberatung-stuttgart.de/seite/340387/beratung-fuer-gewaltausuebende-maenner-und-frauen.html



Queere Beratungsangebote der Landeshauptstadt Stuttgart

stuttgart.de/buergerinnen-und-buerger/chancengleichheit/lbttiq/queere-beratungsangebote



Die Polizei HILFT

Polizei-Notruf

110



Polizei-Revier Esslingen

Agnespromenade 4 · 73728 Esslingen am Neckar

0711 3990-0

polizei-beratung.de/infos-fuer-betroffene/haeusliche-gewalt/



Polizei-Posten Plochingen

Esslinger Str. 43 · 73207 Plochingen

täglich 7–20 Uhr

07153 3070-0

service-bw.de/zufi/organisationseinheiten/6006123

Außerhalb der Öffnungszeiten bei Nacht, an Wochenenden und Feiertagen werden Anrufe an das Polizeirevier Esslingen weitergeleitet, das rund um die Uhr besetzt ist.

Sie können jederzeit die Polizei persönlich aufsuchen. Sollten Sie Unterstützung benötigen, bringen Sie eine Begleitperson mit, die Ihnen beisteht.

Die Polizei kommt auch zu Ihnen nach Hause und hilft vor Ort.



HILFE in Plochingen



Stadtverwaltung Plochingen, Ordnungsamt

(Ortspolizeibehörde)

Rathaus II · Schulstraße 5 · 73207 Plochingen

Herr Marc Petzold

✉ vollzug@plochingen.de

07153 7005-305

plochingen.de/-/hilfe+in+allen+lebenslagen/leb5000597

Bezirkssozialdienst Plochingen des Landkreis Esslingen

Urbanstraße 31 · 72307 Plochingen

Herr Matthias Offerdinger

✉ offerdinger.matthias@lra-es.de

0711 3902-42923

Kreisdiakonieverband

Die Brücke Plochingen

Bahnhofstraße 14 · 73207 Plochingen

✉ diebruecke@kdv-es.de

07153 92200



HILFE in Plochingen



Kein Platz für Gewalt an Frauen

„Die Rote Bank“ vor der Stadtbibliothek in Plochingen

Am Markt 2 · 73207 Plochingen

An der Bank ist ein QR-Code angebracht, der Sie zu Hilfeangeboten auf der Website des Landratsamt Esslingen führt: landkreis-esslingen.de/start/service/haeusliche+gewalt.html

HILFE für geflüchtete Frauen und Frauen mit Migrationsgeschichte in Plochingen

Das Lokale Bündnis für Flüchtlinge – imMarkt8

Am Markt 8 · 73207 Plochingen

Herr Geert Rüger ✉ geert.rueger@gmx.de

0172 6709069

Integrationsbeauftragte der Stadt Plochingen

Rathaus II · Schulstraße 5 · 73207 Plochingen

Frau Tamara Hofmann ✉ hofmann@plochingen.de

07153 7005 332

Integrationsfachkraft der Stadt Plochingen

Rathaus II · Schulstraße 5 · 73207 Plochingen

Frau Bagnu Urbano ✉ urbano@plochingen.de


07153 7005 332

Integrationsmanagement der Arbeiterwohlfahrt (AWO)

Am Markt 8 · 73207 Plochingen

Herr Kyrosch Alidusti ✉ alidusti@awo-es.de

0171 6758285



STADT - BIBLIOTHEK

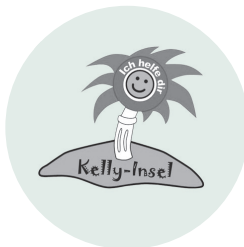
HILFE für Kinder

Kelly Insel

in der Stadtbibliothek Plochingen
Am Markt 2 · 73207 Plochingen

Kelly-Inseln sind sichere Anlaufstellen in einer Stadt oder Gemeinde.

Das Logo in den Geschäften, kirchlichen und öffentlichen Einrichtungen signalisiert Kindern, dass sie hier Hilfe bei großen oder kleinen Problemen bekommen können.



HILFE in Esslingen

Frauen helfen Frauen e.V.

Franziskanergasse 3 (Eingang Landolinsgasse) · 73728 Esslingen

✉ frauenberatung@frauenhelfenfrauen-es.de

Telefonzeiten zur Terminvereinbarung:

Montag – Donnerstag 9–12:30 und 14–16:30 Uhr | Freitag 9–13 Uhr

0711 357212

Frauenhaus Esslingen

Postfach 100333 · 73703 Esslingen

✉ frauenhaus@frauenhelfenfrauen-es.de

Telefonzeiten im Frauenhaus:

Montag – Donnerstag 9–12 Uhr und 13:30–16:30 Uhr

Freitag: 9–12 Uhr und 13:30–15 Uhr

0711 371041



Wildwasser Esslingen e.V.

Fachberatungsstelle bei sexualisierter Gewalt

wildwasser-esslingen.de



Landratsamt Esslingen

Familiengericht im Amtsgericht Esslingen

Ritterstraße 8 · 73728 Esslingen am Neckar

0711 39620

landkreis-esslingen.de/start/service/haeusliche+gewalt.html



Weitere Informationen:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz

bundesjustizamt.de/SharedDocs/Downloads/DE/BZAA/Broschuere_Information_Gewaltschutzgesetz.pdf?__blob=publicationFile&v=1



Weitere wichtige Informationen

„7 Tage im Frauenhaus“

Film von Kira Ganter
und Laura Borchardt



youtube.com/watch?v=92Lxke5Rm6c

„Unschlagbar“

Video Poetry Slam von Funkenflug



youtu.be/z52c5CM3dzM?si=oC2zGLgsvBsaJCjI



**„Einem Menschen zu helfen mag nicht
die ganze Welt verändern, aber es kann die
Welt für diesen einen Menschen verändern.“**

(Unbekannt)



↘ **Barbara Fetzler, Beigeordnete und Kämmerin der Stadt Plochingen**

„Häusliche Gewalt geschieht oft im Verborgenen – doch die Zahlen zeigen, wie groß das Leid ist. Dabei steht hinter jedem einzelnen Fall ein Mensch, meistens eine Frau, mit ihrer eigenen Geschichte. Es ist unsere gesellschaftliche Pflicht und unser klarer Auftrag als Stadtverwaltung, Betroffenen bestmögliche Hilfe anzubieten und auf Hilfsangebote hinzuweisen. Mir ist es ein persönliches Anliegen, dass Betroffene den Mut finden, ihr Schweigen zu brechen, weil sie wissen: Sie sind nicht allein. Sie trifft keine Schuld. Die Scham gehört den Tätern.“



↘ **Annette Krämer-Schmid, 1. Vorsitzende des Arbeitskreis Plochinger Vereine e.V.**

„Gewalt gegen Frauen ist kein privates Problem, sondern geht uns alle an. Im Freizeit- sowie im Leistungsbereich darf in den Vereinen kein Platz für Gewalt jeglicher Art vorhanden sein. Wir setzen uns ein für Respekt, Zusammenhalt und sensiblem Umgang miteinander – denn Wegschauen ist keine Option. Wir wollen ein Umfeld des Hinsehens, bei dem Betroffene Unterstützung und Mut zum Handeln erhalten. Prävention und Ehrenkodex gegen Gewalt im Verein, besonders gegen Frauen und beeinträchtigte Menschen, ist daher ein wichtiger Aspekt in der Vereinskultur.“



↘ **Hanna Zinßer, Stadtjugendring Esslingen e.V.**

„Wir gestalten unsere Zukunft selbst und unser Leben soll frei von Gewalt sein.“

Das Wichtigste in der Begleitung einer Frau, die Partnerschaftsgewalt erlitten hat, ist, ihr die Autonomie über ihr Leben zurückzugeben. Das bedeutet, ihr die Folgen ihres Handelns aufzuzeigen und sie auch dann zu unterstützen und es auszuhalten, wenn sie eine - aus meiner Perspektive als Sozialarbeiterin - schlechte Entscheidung trifft. Jede Frau* ist die Expertin ihres eigenen Lebens!“*

* und inkludierte weitere geschlechtliche Identitäten



↘ **Thea Xyla, ehrenamtliche Mitarbeiterin Lokales Bündnis für Flüchtlinge Plochingen (LBF)**

„Sei die Frau, die morgens aufwacht und beschließt, dass ihr Wert nicht verhandelbar ist. Bei meiner Arbeit als Ehrenamtliche begegne ich täglich Frauen aus verschiedensten Ländern und unterschiedlichsten Kulturen, Religionen und Weltanschauungen.

Ihnen allen versuche ich starke Werte zu vermitteln und Sicherheit zu bieten.

Unser Motto lautet:

Wir sind wertvoll!

Wir sind stark!

Wir sind wundervolle Menschen!“



HILFE durch die Verwendung eines Handzeichen-Codes:

Wenn Sie Hilfe benötigen, aber nicht frei sprechen können, weil eine gewaltbereite Person bei Ihnen ist, können Sie mit diesem international gültigen Handzeichen um Hilfe bitten:

- Heben Sie die flache Hand, klappen Sie Ihren Daumen ein und überdecken diesen mit den Fingern ihrer Hand.
- Öffnen Sie die Finger über dem Daumen und schließen diese wieder.
- **Wiederholen** Sie diese Geste immer wieder.
- Halten Sie dabei die Hand so, dass die gewaltbereite Person diese nicht sehen kann.
- Versuchen Sie, dass möglichst viele Menschen in Ihrer Nähe diese Handbewegung sehen.

Wer dieses Handzeichen kennt, wird sofort die Polizei rufen.

Herausgeber:
Stadt Plochingen
Schulstraße 5–7
73207 Plochingen
www.plochingen.de

Stand 3/2026

Texte: Michael Mikolajczak · Hanna Zinßer
Fotos: Chris Meier · Michael Mikolajczak
Gestaltung: Mandy Gambietz
Lektorat: Geraldine Guckes